

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Landbote. 1849-1934 1901

95 (13.8.1901)



Erschein Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Gratisbeilage: Illustriertes Sonntagsblatt.

Einrückungsgebühr für die kleingespaltene Zeile oder deren Raum 10 S. Reklamen werden mit 20 S. die Zeile berechnet.

Abonnementspreis für hier und auswärts frei in's Haus geliefert nur 1 M 50 S.

Beste, verbreitetste und gelesenste Zeitung des Essenz- und des Schwarzbachthales. Haupt-Insertions-Organ des Amtsbezirks Sinsheim.

Redaktionschluss: Vormittags 8 Uhr.

† Zum Ableben der Kaiserin Friedrich.

Cronberg, 9. August. Mit dem Königspaar von England werden Prinzessin Victoria, Prinz Nicolaus von Griechenland und Prinz von Teck hier eintreffen.

9. August. Die Großherzogin von Baden ist heute Nachmittag um 3 Uhr in Cronberg eingetroffen. Bei der Ueberführungsfeierlichkeit am morgigen Abend wird das Inf.-Regt. Nr. 80, dessen Chef die Kaiserin war, zur Spalierbildung hierherkommen. Gleichfalls zur Spalierbildung zugezogen werden die Kriegervereine des Oberrheinkreises. Für die zu der morgigen Ueberführungsfeier zu erwartenden auswärtigen Zuschauer werden nach dem letzten fahrplanmäßigen Zuge, der um 10 Uhr von Cronberg abgeht, zwei oder, wenn Bedarf vorhanden ist, drei Extrazüge nach Frankfurt abgelaufen werden.

10. Aug. Das Hofmarschallamt hat auf Allerhöchsten Befehl zur Bewohnung der morgigen Einsegnung der Leiche der Kaiserin Friedrich Anzeigen ergehen lassen, die sich auf ca. 350 Personen erstrecken. Auch die Presse ist in großer Zahl bedacht worden. Circa 25 Journalisten, allerdings meist Engländer erhielten Berechtigungsatteste.

10. Aug. Ihre Majestät die Kaiserin traf mit den Prinzen um 10³/₄ Uhr ein. Der Bischof von Ripon hielt gleich darauf ein stilles Gebet mit den Prinzen am Sarge der Großmutter.

Homburg, 10. Aug. Die Prinzen Eitel Friedrich, Adalbert, August Wilhelm und Oskar sind nun ebenfalls hier eingetroffen. Se. Maj. der Kaiser gedenkt sich heute Abend

nach Cronberg zu begeben, um an den Ueberführungsfeierlichkeiten der Leiche der Kaiserin Friedrich nach der Kirche in Cronberg teilzunehmen.

Berlin, 9. August. Die Beisetzung der Kaiserin Friedrich in der Friedenskirche bei Potsdam wird sich am nächsten Dienstag sehr still und, dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend, mit möglichstem Ausschluß der Öffentlichkeit, im engen Familienkreise vollziehen. Der Leichenzug mit den Leidtragenden trifft Dienstag Vormittag auf der stillen Wildparkstation ein und wird von dort, ohne den Stadtkreis Potsdam zu berühren, sich durch den Park von Sanssouci zum Mausoleum in der Friedenskirche bewegen. Hier wird der Sarg von dem Wagen abgehoben und von zwölf Unteroffizieren der schwarzen Leibhüfaren den Säulengang entlang, am segnenden Christus vorbei, bis zur Eingangstür des Mausoleums getragen, von wo aus dann der Sarg von Kammerherren bis zur Gruft übernommen werden wird. Hier wird Prediger Perius, der seit dem Jahre 1872 bis zum Heimgange Kaiser Friedrichs der Hausgeistliche und Religionslehrer sämtlicher kronprinzlichen Kinder war, und der am Gründonnerstag des für die deutsche Nation so denkwürdigen Trauerjahres 1888 dem schwer kranken Kaiser Friedrich und der gesamten kaiserlichen Familie im Charlottenburger Schlosse das hl. Abendmahl reichete, ein Gebet sprechen und der feierliche Beisetzungssakt somit sein Ende erreichen. Von einer besonderen Ausschmückung des Trauerwegs verläutet nichts. Es ist auch nicht zu erwarten, daß in dieser Beziehung noch irgend welche Bestimmungen getroffen werden.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 7. August. Die „Schwäb. Tagwacht“ fordert in einem Aufruf die Sozialdemokraten auf, für die vom Parteivorstand ausgegebenen Petitionsbogen Protestunterschriften gegen den Zolltarif zu sammeln.

München, 9. Aug. Prinzregent Luitpold richtete aus dem Vorderriß nachstehendes Telegramm an den Grafen Waldersee: Aus den bayerischen Bergen sende ich Ihnen, mein lieber Feldmarschall, herzlichsten Willkommengruß mit meinen aufrichtigsten Wünschen zur glücklichen Rückkehr in die Heimat. Zugleich teile ich Ihnen mit, daß ich Ihnen den königlichen bayerischen Hausritterorden vom hl. Hubertus verliehen habe, dessen Insignien Legationssekretär Graf Ortenburg Ihnen in meinem Auftrage in Hamburg persönlich überreichen wird. — Prinzregent Luitpold ließ an der Bahre der Kaiserin Friedrich einen prächtigen Kranz niederlegen.

Hamburg, 8. Aug. Waldersee kam bei strömendem Regen an Land und wurde von General Adjutant von Wittich, Minister Gohler und den Hamburger Behörden empfangen und zum Rathause geleitet. Auf die hier gehaltenen Ansprachen und die Verleihung des Ehrenbürgerrechts erwiderte Waldersee in längerer Rede, in der er u. a. ausführte, wenn es auch nicht zur Feldschlacht gekommen sei, es habe die deutsche Expedition doch Großes geleistet, sowohl die Marine wie die Armee. Die deutsche Expedition habe das ganze occupierte Gebiet besetzt gehabt, während andere Nationen bloß Distrikte innehalten. Der Asiat fürchte nur den Mächtigen und Entschlossenen, er fürchte jetzt Deutschland. Deutschlands, besonders Hamburgs

In Schlingen.

Roman von M. Ernst.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Wem — welchem Mann?“ rief Frau Bollhart in lebhaftester Bestürzung.

„Herrn Arnold von Branden!“ bekannte Dora freimütig.

„Fräulein Edith's Bruder?“

„Ja!“

„Den du nie gesehen hast? Den du gar nicht kennst?“

„Doch, ich kenne ihn. — aus seinen Briefen, aus seinen Werken! Ich liebe seine kleine Tochter und halte es für eine große, schöne Lebensaufgabe, dem Kinde die Mutter zu ersetzen!“ erklärte Dora stolz.

Die Kommerzrätin mußte an sich halten.

„Mit achtzehn Jahren ein fremdes Kind übernehmen, — einen Mann heiraten, den man nur aus seinen Briefen kennt, weißt du, Dora, das ist gerade himmelschreiend albern! Das ist einfach verrückt!“ sprach sie. „Jedenfalls hat Fräulein von Branden diese Sache ins Werk gesetzt!“ Sie drückte zornig auf die Klingel. „Bitten Sie Fräulein von Branden, sofort hier-

her zu kommen!“ befahl sie der eintretenden Dienerin.

„Du irrst dich, Mama!“ versicherte Dora eifrig. „Edith weiß von nichts. Sie hat mir verboten, ihrem Bruder zu schreiben, sie hat mich gewarnt. Was ich that, that ich aus freiem, eigenem Willen und ich bitte dich, Edith jeden Vorwurf zu ersparen!“

Ein paar Minuten vergingen. Sie gaben Laura Zeit zur Ueberlegung. In ihrem ersten Schrecken über Dora's unerwartetes Geständnis hatte sie natürlich daran gedacht, Edith sofort aus dem Hause zu jagen. Auch die Verteidigungsrede des jungen Mädchens machte sie nicht in der Ueberzeugung wankend, daß nur Edith's Einfluß diese tolle Verlobung zu stande gebracht habe. Aber sie wollte in den nächsten Tagen mit ihren aristokratischen Verwandten in die Schweiz reisen. Wenn sie nun das Gesellschaftsfräulein Knall und Fall wegschickte, dann mußte sie ihre Stieftochter mitnehmen. Das paßte ihr ganz und gar nicht. Die erste Hitze verflog und sie kam zu der Einsicht, daß es klüger sei, die Sache als eine Kinderei aufzufassen und auch ihrem Gatten in diesem Lichte darzustellen.

So war sie denn schon viel ruhiger geworden,

als Edith lautlos, mit ihrer demütigen Mine und ihren gesenkten Liedern ins Zimmer glitt.

„Fräulein von Branden,“ hob die Kommerzrätin an, „Dora hat mir soeben erklärt, sie habe sich mit Ihrem Bruder verlobt! Sie begreifen, daß ich außer mir bin über diesen heimlichen, unüberlegten Schritt!“

Von einer Verlobung wußte Edith in der That noch nichts. Um so besser gelang es ihr, die Ueberraschte, Erschrockene zu spielen.

„Um Gottes willen, Dora, das thaten Sie?“ stieß sie in gut gespielter Bestürzung hervor.

„Sagte ich Ihnen nicht, es könne nur Unheil aus dieser Liebe kommen, als Sie mir anvertrauten, mein Bruder habe Ihnen geschrieben?“

„Spielen Sie vor mir keine Komödie!“ unterbrach Laura sie rasch. „Ohne Ihr Zutun würden sich diese beiden Menschen ja gar nicht kennen!“

„Wenn Sie es mir als Unrecht anrechnen,“ sagte Edith demütig, „daß ich meinem Bruder von Fräulein Dora erzählt und daß ich Fräulein Dora gegenüber zuweilen über meinen einzigen Verwandten gesprochen habe, dann bin ich in der That schuldig vor Ihren Augen, gnädige Frau. Aber wie konnte ich ahnen —“

Aufgabe sei es, nach dem hoffentlich bald erfolgenden Friedensschluß das unerschöpflich reiche Land zu erschließen.

Altona, 9. Aug. Graf Waldersee traf um 10 Uhr auf dem hiesigen Rathause ein und wurde am Haupteingange von dem ehemaligen Corpsauditeur Puhlmann empfangen. Auf dem Rathause begrüßten den Feldmarschall drei kleine Mädchen, darunter die Tochter des Oberbürgermeisters Giese, welche ein Gedicht auf sagte. Im Rathausfoale fand Begrüßung durch den Oberbürgermeister statt, woran sich ein Frühstück schloß. Gegen 11 Uhr fuhr der Feldmarschall nach Hamburg zurück. Das Rathausportal und die Straßen waren prächtig geschmückt. Der Feldmarschall wurde auf dem ganzen Wege vom Publikum jubelnd begrüßt. — Kurz nach 12 Uhr traf Graf Waldersee mit Gemahlin auf dem festlich geschmückten Dammtorbahnhofe ein, wo sich mehrere Senatoren und zahlreiches Publikum zur Verabschiedung eingefunden hatten. Dem Grafen und der Gräfin wurden Blumensträuße überreicht. Um 12 Uhr 9 Minuten erfolgte unter lebhaften Hochrufen die Abreise nach Frankfurt.

Frankfurt, 10. August. Das gestern Abend 10 Uhr 30 Minuten erfolgte Eintreffen des Grafen Waldersee gestaltete sich zu einer großartigen Ovation für den Feldmarschall. Die Riesenhalle des Hauptbahnhofes sowie die Perrons waren von einer nach vielen Tausenden zählenden Menschenmenge besetzt, die beim Einlaufen des Zuges in brausende Hoch- und Hurraufe ausbrachen. Zur Begrüßung hatten sich eingefunden: die Generalität, an der Spitze der Kommandierende General v. Lindequist mit Gemahlin, der Stadtkommandant, Generalleutnant v. Stülpnagel, zahlreiche Offiziere der Frankfurter und Bockenheimer Garnison. Nur mit Mühe konnte man dem Feldmarschall einen Weg durch die ihm zujubelnde Menge zum Fürstenzimmer bahnen, wo ein militärischer Begrüßungsakt stattfand. Kurz darauf begab sich Graf Waldersee und die zum Empfange erschienenen Offiziere nach dem Hotel „Russischer Hof“, wo der Graf übernachtete. Heute früh 8 Uhr 25 Minuten ist der Generalfeldmarschall nach Homburg abgereist.

Homburg, 10. Aug. Zum Empfange des Grafen Waldersee, der um 9 Uhr vormittags hier eintraf, hatten sich auf dem Bahnhofe eingefunden: Seine Majestät der Kaiser in der Uniform der Königsulanen, der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, die Herren des Hauptquartiers und der Reichskanzler. Ferner waren anwesend der Kommandierende General v. Lindequist, Landrat v. Meißner und Oberbürgermeister Dr. Lettenborn. Als der Zug einlief, präsentierte die Ehrenkompagnie. Der Generalfeldmarschall, welcher sehr frisch aussah, entstieg dem Wagen. Seine Majestät der Kaiser schritt auf den Grafen zu und küßte ihn auf beide Wangen. Darauf begrüßte der Kaiser die mit dem Grafen eingetroffenen Herren, Frhrn.

„Sie können Ihre Ahnungslosigkeit am besten damit beweisen, Fräulein,“ fiel die Kommerzienrätin ihr in die Rede, „daß Sie Ihren Bruder nun von der vollen Hoffnungslosigkeit dieser wahnsinnigen Verlobung überzeugen. Sagen Sie ihm nur, Dora sei ein Kind, das die Tragweite ihrer Worte nicht kenne. Ich werde heute noch mit Dora's Vater sprechen und wenn er ihr verbietet, Briefe von Herrn Branden zu empfangen, so hoffe ich doch, daß sie gehorchen wird. Ihre Pflicht wäre es allerdings, mein Fräulein, Dora's Schritte etwas besser zu überwachen, wenn Sie überhaupt Wert darauf legen, noch länger in unserm Hause zu verweilen!“

„Ich werde meinem Bruder schreiben, Frau Kommerzienrat! Ich werde sein Bild aus meinem Zimmer entfernen!“ sagte Edith mit der Ergebenheit eines unschuldigen Opfers, das sich einem unverdienten Strafgericht beugt.

„Ich habe es ja gewußt, daß es so kommen würde!“ murmelte sie nur mit düsteren Augen, als sie dann mit Dora allein war.

Aber heimlich empfand sie eine wilde Freude, daß das junge Mädchen durchaus nicht eingeschüchtern und gebeugt schien. Die Frau Kommerzienrat wußte die Tochter entschieden nicht

v. Gahl und Flügeladjutant v. Böhm, sowie Major Frhr. v. Marschall, während Graf Waldersee dem Reichskanzler die Hand drückte. Nunmehr schritt der Kaiser mit dem Grafen, dem Kronprinzen und dem Gefolge die Front der Ehrenkompagnie ab, worauf ein Vorbeimarsch derselben erfolgte. Der Kaiser begab sich sodann in offenem Wagen mit dem Grafen Waldersee in das hiesige Schloß. Das Publikum, welches die Hauptstraße besetzt hielt, brach in lebhaften Hochrufe aus.

Bremerhaven, 9. August. Von dem Lloyd-Dampfer „Palatia“ wurde das dritte ostasiatische Infanterie-Regiment, sowie 300 Kranke, im ganzen 39 Offiziere und 1609 Mann gelandet. Auch die von dem Dampfer „Palatia“ überführte Leiche des Frhrn. v. Ketteler wurde gelandet.

— 9. Aug. Prinz Adalbert von Preußen ist hier eingetroffen und vom Offizierscorps empfangen worden. Der Prinz reiste sofort nach Homburg weiter.

— 9. Aug. Mit dem Lloyd-Dampfer „Rhein“ trafen 2100 abgelöste Marinemannschaften aus Ostasien ein.

Bremen, 9. Aug. Für den ermordeten Gesandten v. Ketteler fand heute Vormittag in der Lloydhalle in Bremerhaven eine weisevolle Trauerfeier statt. An derselben nahmen teil als Vertreter des Kaisers der Chef der Nordsee-Station Admiral Thomsen, als Vertreter der Familie der Vetter des Ermordeten, Freiherr v. Ketteler. Nach Beendigung der Feier und der Weihe nach katholischem Ritus trugen Unteroffiziere der dritten Matrosenartillerieabteilung den Sarg zum Bahnhofe, von wo die Leiche nach der Heimat gebracht wird.

— 10. Aug. Wie Bösmann's Bureau aus authentischer Quelle erfährt, trifft das China-Geschwader unter dem Kommando des Contre-Admirals Geißler morgen Vormittag 11 Uhr in Wilhelmshaven ein, während das erste Geschwader mit Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Heinrich sich direkt durch den Kanal nach Kiel begibt.

Münster, 10. August. Der Sarg mit der Leiche des Gesandten v. Ketteler ist hier eingetroffen. Die Leiche wurde dann in die Kirche überführt und vor dem Hochaltar aufgebahrt.

Oldenburg, 8. August. Sechzig namhafte oldenburger Landwirte fordern zur Einreichung einer Petition an die Regierung auf, sie möge im Bundesrat gegen jede Erhöhung der Getreidezölle und für Fortsetzung der Handelsvertragspolitik eintreten. In der Begründung heißt es, die Erhöhung der Getreidezölle werde der getreidebauenden Landwirtschaft nichts nützen, der Viehzucht treibenden aber Schaden. Die Handelsverträge seien auch im Interesse der Landwirtschaft dringend geboten.

Berlin, 8. Aug. Von den Sozialdemokraten wurden heute Abend in Berlin in sämtlichen Vororten über 1 Mill. Flugblätter gegen den

so von der rechten Seite zu packen wie den Sohn. Diese Seele entriß sie ihr nicht so leicht.

Der Gefahr, weggeschickt zu werden, die Edith selbst für sehr naheliegend gehalten hatte, war sie glücklich entronnen. O, sie durchschaute sehr wohl, daß sie diese Schonung nur den Sommerplänen der Frau Kommerzienrat verdankte und daß ihre Stellung höchstens bis zum Herbst Bestand haben würde. Aber bis dahin sollte die Sache auch noch weiter gereift, sollte sie vollendet sein.

Dora's Vater nahm die heimliche Verlobung noch weniger ernst als seine Frau. Er meinte: Man soll dem Kinde ein paar Duzend Photographien kaufen, wenn es sich in Bilder verliebt. Dann wird die Wahl um so schwerer!“

Der alte Fehler der reifen, nüchternen Menschen, daß sie eine erste Neigung, mit der es dem jungen Herzen tiefer, heiliger Ernst ist, wie thöricht sie auch sein mag, einfach mit einem überlegenen Lächeln abthun wollen! Niemand gab sich Mühe, das Kind aus seinem gefährlichen Traumleben aufzurütteln, ihm Klarheit über die Welt, die Menschen zu geben, es mit vernünftigem Zureden zu warnen vor den trügerischen Wünschen des eigenen Herzens. (Fortsetzung folgt.)

neuen Zolltarif-Entwurf verbreitet. Volksversammlungen werden sich anschließen und Protestlisten in den einzelnen Wahlkreisen zirkulieren. Auch wird beabsichtigt, eine Agitation unter den Frauen einzuleiten.

Ausland.

St. Petersburg, 10. Aug. Die Vermählung der Großfürstin Olga mit dem Prinzen Peter von Oldenburg hat gestern unter dem üblichen Ceremoniell in Gegenwart des Kaiserpaars, der Kaiserin-Mutter, der Königin Olga etc. stattgefunden.

New-York, 8. August. Der Stahltrüß kaufte Shelby's Tubeworks mit 15 Stablisements an, deren Arbeiter sämtlich nicht dem Arbeiterbund angehören. Die Werke liefern gewisse Sorten Fertigung, deren Herstellung jetzt durch den Streik verhindert ist, so daß dieser Schritt einen schweren Nachteil für die Streikenden bedeutet. Ferner konnte der Stahltrüß zwei weitere Werke eröffnen.

Der Krieg in Süd-Afrika.

London, 8. Aug. Lord Kitchener meldet aus Prätoria vom 8. August: Ein zu Steinacker's Reitern gehöriger Posten von 52 Mann wurde am Sabyluß von den Buren über-rumpelt und gefangen genommen.

London, 8. August. Eine Depesche Kitchener's aus Prätoria vom 8. d. M. besagt: Kommandant Devillier und zwei Feldkornets ergaben sich in Warambath's. Devillier war der zweite Befehlshaber der unter dem Kommando Beyer's stehenden Truppen.

London, 9. Aug. Reuters Bureau meldet aus Durban, daß Kitchener eine sehr scharfe Maßnahmen in Aussicht stellende Proklamation erlassen habe. Dieselbe werde in Durban durchaus beifällig aufgenommen, da man diese notwendig erachte zur Beendigung des Krieges.

London, 9. August. Heute veröffentlichte Parlamentspapiere enthalten den Text der von Kitchener am 7. ds. Mts. in Gemäßheit der ihm von der Regierung erteilten Instruktionen unter Zustimmung der Regierungen der Kapkolonien und Natal erlassenen Proklamation. Dieselbe lautet: Alle Kommandanten und Feldkornets oder Anführer bewaffneter Banden, welche Bürger der ehemaligen Republiken sind und noch immer den Truppen Sr. Majestät Widerstand leisten, sei es in der Dranjekolonie, Transvaal oder in einem anderen Teile des Herrschaftsgebietes Sr. Majestät in Südafrika und alle Mitglieder der Regierungen des ehemaligen Oranje-freistaates und Transvaals werden, wenn sie nicht bis zum 15. September sich ergeben, für immer aus Südafrika verbannt. Die Kosten der Unterhaltung der Familien der Bürger im Felde, die sich bis zum 15. September ergeben haben, fallen dem betreffenden Bürger zur Last und sowohl das bewegliche, wie unbewegliche Eigentum dieser Bürger der beiden Kolonien soll dafür haften. In der Proklamation sind, wie aus dem ihr vorangegangenen Schriftwechsel ersichtlich ist, die Ratschläge des Gouverneurs von Natal in weitem Maße berücksichtigt, die dieser im Namen der Minister in Natal am 24. Juli gemacht hat. Der 15. September als Termin ist von Milner empfohlen.

Verschiedenes.

* Sinsheim, 11. Aug. Wie bekannt, hielt Herr Oberlandgerichtsrat Dr. Heinsheimer aus Heidelberg seit einigen Wochen, jeweils Mittwochs und Samstags in der Turnhalle dahier eine Reihe von Vorträgen — im ganzen 8 — über das Reichs-Grundbuchrecht, woran die Herren Amtsrichter und Notare sowie die Ratsschreiber der Gerichtsbezirke Sinsheim und Eppingen teilnahmen. — Gestern waren die Herren letztmals versammelt und vereinigten sich dann nach Schluß des Vortrags im Restaurant Schumb zu einem gemeinsamen Mittagessen. Im Verlauf desselben dankte Herr Ratsschreiber Würfel von Steinsfurt dem Herrn Oberlandgerichtsrat für seine so lehrreichen Vorträge, die für die Zuhörer unzweifelhaft eine wesentliche Erleichterung bezüglich der Einführ-

ung in das neue Recht im Gefolge haben werden. Herr Oberlandgerichtsrat H. Einsheimer erwiderte dankend für die ihm von dem Vorredner gezollte Anerkennung und sprach den Wunsch aus, der ausgestreute Samen möchte auf fruchtbaren Boden gefallen sein. In dem dichtbesetzten Saale herrschte unter den Teilnehmern bis zum Schlusse die animierteste Stimmung.

* **Sinsheim, 12. Aug.** Nach einem überaus schwülen Tage entlud sich verflorrene Nacht über hier und Umgegend ein heftiges Gewitter, während welchem ein langanhaltender wolkenbruchartiger Regen sich auf die Erde ergoß. Zum Glück ist, dank dem prachtvollen Wetter in den letzten drei Tagen, die Getreideernte größtenteils unter Dach, so daß die ziemlich überflüssige „Wäsche“ der letzten Nacht wohl nicht viel geschadet haben dürfte.

— In einer am Donnerstag abend in Wiesloch stattgehabten Versammlung der Vertrauensmänner der nationalliberalen Partei des Wahlbezirks Wiesloch-Heidelberg wurde einstimmig beschlossen, den bisherigen Abgeordneten Herrn Greiff wieder als Kandidaten aufzustellen.

— Am 9. d. Mts. nachmittags wurde der in der Neckarvorstadt Mannheim wohnhaft gewesene 28 Jahre alte verheiratete Tagelöhner Jakob Schwab in seiner verschlossenen Wohnung mit durchschnittenem Halse als Leiche aufgefunden, so daß die Vermutung besteht, er sei gewaltsam getötet worden. Zwei in dem gleichen Hause einquartierte Italiener sind vorläufig festgenommen worden, da sie möglicherweise als Thäter in Betracht kommen. Die Leiche befand sich bereits in stark vorgeschrittenem Verwesungszustande. Die Frau des Unglücklichen befand sich seit etwa 4 Wochen in ihrer Heimat Hannover auf Besuch und erhielt erst bei ihrer Rückkehr von dem schrecklichen Vorfalle Kenntnis.

— Der Bürgermeister Manz von Amorbach machte mit seiner Familie einen Ausflug per Wagen nach Gerolzhahn. Auf der Heimfahrt stürzte der Wagen um und Herr Manz erlitt dabei solche Verletzungen, daß er an demselben starb.

— Auch die Synode der Diözese Bretten hat beschlossen, daß an Sonn- und Festtagen die Wirtschaften erst nach dem Vormittagsgottesdienst, also um 11 Uhr geöffnet werden.

— Wie aus Dill-Weissenstein berichtet wird, beabsichtigt eine Aktiengesellschaft in Weissenstein eine Lungenheilanstalt zu erbauen.

— In der kürzlich in Freiburg stattgehabten Sitzung des Eisenbahnrats wurde von der Generaldirektion mitgeteilt, daß sich die Einführung der Kilometerhefte 3. Klasse als sehr zweckmäßig erwiesen hat und im Monat Juni 18 253 dieser Hefte verkauft worden seien. Ueberdies habe der Absatz der Kilometerhefte auch im Allgemeinen eine ganz bedeutende Steigerung erfahren, indem im Jahr 1895 72 794 Hefte für 2 146 000 Mark, 1900 dagegen 173 296 Hefte für 4 890 000 Mk. verkauft worden seien. Einer Anregung, die dahin ging, die Gebühr für die Kilometerhefte 3. Klasse auf 20 bzw. 10 Mk. zu ermäßigen und deren Uebertragbarkeit zu genehmigen, wird nach dem Bescheide der Generaldirektion vorerst nicht Folge gegeben.

— Der Geschirrhändler Leopold Scheu von Binzen geriet vor einigen Tagen auf der Ortsstraße nach Wolterdingen mit seinem Bruder in Streit. Er erlitt dabei schwere innere Verletzungen, sodaß er in's Krankenhaus nach Donaueschingen verbracht werden mußte, woselbst er seinen Verletzungen inzwischen erlag. Der Thäter wurde verhaftet.

— Der Vorstand des Vorschußvereins von Landstuhl (Pfalz) Fabrikant Herrle, Mitinhaber

der Spritfabrik unter der Firma Bumb u. Herrle, ist, nachdem er Wechsel in Höhe von 200 000 Mark zum Nachteil des Vorschußvereins diskontiert, flüchtig gegangen. Der Vorschußverein besitzt für diese Wechselaccepte keine Deckung, sodaß der Konkurs des Vereins unaußbleiblich erscheint. Die Staatsanwaltschaft hat nunmehr sämtliche Bücher des Vorschußvereins beschlagnahmt. Die Firma Bumb u. Herrle hat ihre Zahlungen eingestellt.

— Bei Fürstenaun im Hannoverschen wütete letzter Tage ebenfalls ein großer Waldbrand. Bis zum Einlauf der letzten Nachrichten waren schon 1000 Morgen Wald vernichtet.

— Einem Bericht aus Junsbrunn zufolge ist in Floitengrund (Zillertaler-Alpen der Senner der dortigen Alp, Johann Hundsbichler, beim Edelweißsuchen abgestürzt. Er war sofort tot.

Wetter-Aussichten.

(Nachdr. verboten.) † Stuttgart, 10. August 1901.
Ueber der südlichen Hälfte von Großbritannien liegt nun eine Depression von 755 mm, eine gleiche in der Umgebung der Shetlandsinseln. Ueber der ganzen Ostsee, Südschweden, Norddeutschland rechts der Elbe, Oberbayern und der nördlichen Hälfte von Deutsch-Oesterreich behauptet sich ein Hochdruck von 755 mm. Bei nur mäßiger Gewitterneigung wird sich demgemäß das größtenteils heitere und dabei heiße Wetter auch am Dienstag und Mittwoch noch fortsetzen.

Marktberichte.

Eppingen, 9. August. Dem heutigen Schweinemarkt wurden zugeführt 360 Milchschweine, 21 Käufer. Die Preise waren für Milchschweine 30–40 Mk., Käufer 70–84 Mark das Paar.

Heidelberg, 3. August. (Marktpreis.) Heu per Ztr. M. 3.80–4.00, Stroh per Ztr. M. 7.00–0.00, Kartoffel per Ztr. M. 3.00–0.00, Butter in Ballen M. 1.05–1.00, in Pfund M. 1.10–1.20, Eier per Stück 7 S.

Friedrich-Louisen-Stiftung Neckarbischofsheim.

Die Gemeinderäte des früheren Amtsbezirks Neckarbischofsheim ersuchen wir, etwaige Gesuche um Unterstützung dürftiger Rekruten beim Einrücken in den Militärdienst unter Benützung der vorgeschriebenen Formulare, die im Bedarfsfall von uns bezogen werden können, innerhalb 14 Tagen bei uns einzureichen.

Neckarbischofsheim, den 7. August 1901.

Der Stiftungsrat:
Neuwirth.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unseres geliebten Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Onkels

Leonhard Schückler

Gemeinderat,

für die zahlreiche Leichenbegleitung, den erhebenden Trauergesang des Gesangsvereins unter ihrem Dirigenten Herrn Hauptlehrer Schmitt, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Bardt sagen ihren innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Neckarbach, den 7. August 1901.

Palmin,

feinstes Pflanzenfett, reines Naturproduct, von den hervorragendsten ärztlichen Autoritäten als gesündestes Speisefett empfohlen, wegen seiner leichten Verdaulichkeit für Magenleidende wie geschaffen, monatelang haltbar, eignet sich zum Kochen, Braten und Backen gleich vorzüglich und kostet nur 65 Pfennig pro Pfund. Stets frisch zu haben bei

Georg Eiermann.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1901: 797 1/2 Mill. Mk.
Bankfonds 261 Mill. Mk.
Dividende im Jahre 1901: 29 bis 128 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.
Vertreter: Gg. Eiermann, Sinsheim.

A. Stierle, Sinsheim a. E.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager feiner
Stroh-, Filz- und Seidenhüte
Sportsmützen und Kappen, Klassen-Mützen
Regenschirme und Sonnenschirme.

Wegen vorgerückter Saison Strohhüte

Zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Glaze- etc., Handschuhe, Kravatten
Kragen, Manschetten, Vorhemden.
Chirurgische Waren, Verbandstoffe.

Liegenschaftsversteigerung.

Tierarzt Adam Schweinfurth von hier, z. B. in Markdorf, läßt am
Dienstag, 13. August 1901,
vormittags 11 Uhr
im Rathause dahier 3 Acker zu Eigentum versteigern.

Sinsheim, 10. August 1901.

Freiwillige Versteigerung.

Mittwoch, den 14. d. M.,
vormittags 9 Uhr beginnend,
versteigere ich im Saale zur Reichs-
trone dahier im Auftrage eine größere
Partie neuer besserer Möbel
als:

Mehrere polierte Chiffoniers, ein-
und zweithürige Kleiderschränke,
Tische, ca. 50 Stück Patentstühle,
1 aufgerichtetes Bett, 1 Divan,
1 Waschtisch und sonst verschiede-
ne Gegenstände.

Sinsheim, 11. August 1901.

C. Freund,
Gerichtsvollzieher.



Brillen u. Zwicker

in verschied.
 Fassungen,

Radfahrer-Schutzbrillen.

Feldstecher, Thermometer und
Barometer,

doppelt geprüfte Maxima (Fieber)
Thermometer, Alkoholometer u.
Saccharometer.

Milch-, Essig-, Laugen-, Zucker-, Sool-
etc. Waagen empfiehlt billigst

Eduard Schick,

Uhrmacher, Sinsheim.

Noch immer!

ist die beste Seife gegen Hautunreinigkeiten
Radebeuler Theerschwefel-Seife
v. Bergmann u. Co., Radebeul-Dresden.
à St. 50 Pf. bei: Apoth. Dr. Kieffer.

Hamburg-Amerika-Linie
Hamburg.

Hamburg-New-York
Doppelschrauben-
Schneldampfer-
Beförderung.

Oceanfahrt 5-6 Tage.

Ferner Dienst mit regulären Doppel-Schrauben-Dampfern.

Fahrkarten zu Originalpreisen bei:
L. H. Ruppert, Sinsheim.

Die besten
Linderungsmittel für Husten,
Heiserkeit und Katarrh sind:

Brustzucker
Fichtennadel-Bonbons
Isländischmoos-
Pastillen
Stets vorrätig.

Cigarren

in allen Preislagen, gut ge-
lagert, empfehle bestens.

Meinen sehr beliebten
Gesundheits-

Zwieback

stets frisch
bringe in empfehlende Er-
innerung.

Theodor Bossaller,
Conditor.

Zur
Einmach-Zeit.

Ein gutes Gelingen hängt
größtenteils von der Beschaf-
fenheit des **Einmach-**
Essigs ab. Seit Jahren
erfreut sich mein vorzüglicher,
von mir eingeführter **Ein-**
mach-Essig einer außer-
gewöhnlichen Beliebtheit
und ist es mir dies Jahr mög-
lich, durch bedeutend ver-
größerten Einkauf den Ver-
kaufspreis per Liter auf nur

18 Pfennig

herabzusetzen.
Außerdem führe ich den sonst
empfohlenen extrastarken Ia.
Essig zum Einmachen, per
Liter 15 Pfg. Bei größerer
Abnahme gewahre ich Preis-
ermäßigung.

L. H. Ruppert,
Sinsheim a. E.

Bildhauerei
Karl Merkle, Hoffenheim.



Kunstvolle Arbeit. **Billigste**
Preise.

Lager in Grabdenkmälern

am Bahnhof in
Hoffenheim und Sinsheim

in nur erster Qualität

schwedischem Granit, deutschem Syenit,
Marmor und Sandstein.

Stilgerechte
Ausführung.

Anfertigung von
Grabsteinen und anderen Denkmälern.

Mein Lager fertiger Grabdenkmäler bringe besonders
in Erinnerung und empfehle wegen Räumung dieselben zu
äusserst billigen Preisen.

Selzerbrunnen Grosskarben Hessen

Laurenze & Co., Hoflieferanten. — 11 Medaillen u. Diplome.
Natürlich kohlensaures Mineralwasser.

Selzer. Bestes Heil- und Tafelwasser.

Seit Jahren ärztlich erprobt gegen **Katarrhe der**
Luftwege, des Unterleibes — Grippe — Influenza
privat wie in Kliniken und staatlichen Landes-Kranken- u. Irrenanstalten etc.

Unübertroffen an Güte, Wohl-
geschmack, Lieb-
lichkeit und Erfrischung pur, wie in Vermischung mit Wein
(Schorle morle), Sect, Cognac, Milch und Fruchtsäften.

Haupt-Niederlage für Sinsheim und Umgebung:

Th. Hoffmann, Sinsheim.

Lieferung in Originalkrügen. Coullante Bedingungen.

Rappenaу.

Prima

Friedrichsdorfer Zwieback

frisch eingetroffen, mehrfach prämiert
und ärztlich empfohlen für Magen-
leidende, Wöchnerinnen und Säug-
linge à Packet (12 Stück) 20 Pfg.
ff. **Vanille-Chocolade, Crème-**
Chocolade, Crème-Zab-
letten per Stück 1 Pfg., **Malz-**
Zucker, bei Heiserkeit und hart-
näckigem Husten sehr zu empfehlen,
per St. 1 Pfg., **Suppenries** ff.
per Pfd. 20 Pfg. empfiehlt

Karl Müller,
Bäcker.

Grombach.

Eine noch guterhaltene Obst-
mühle nebst Presse jetzt dem Ver-
kauf aus

Otto Heintzmann,
zum „bad. Hof.“

Zehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher kräftiger Junge,
der die **Meßgerei** erlernen will,
kann sogleich eintreten bei

Meßger Edelmann.

Dr. Detfers { **Backpulver,**
Vanille-Zucker,
Pudding-Pulver

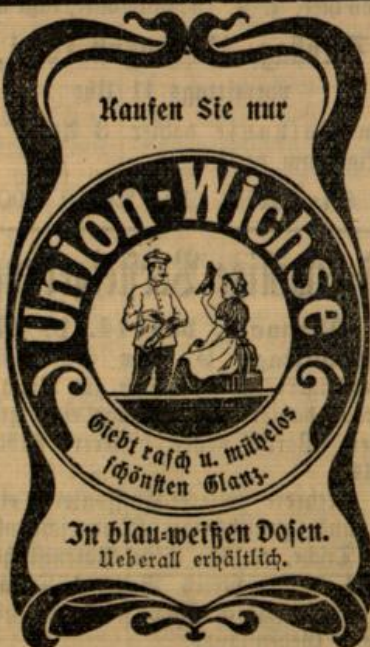
à 10 Pfg. Millionenfach bewährte Rezepte
gratis von den besten Geschäften.

Getragene Kleider u. Stiefel

(Soldatenstiefel) sowie eine Partie
Backstufen sind zu verkaufen.
Bei wem? sagt die Exped. ds. Bl.



Jakob Schneider
Photograph
Sinsheim a. d. E.
Aufn. zu jed. Tages.



In blau-weißen Dosen.
Überall erhältlich.

Turn-Verein
Sinsheim.

Morgen, Dienstag, Wieder-
beginn der regelmäßigen **Übungs-**
abende. (Turnhalle.)

Pünktliches und vollzähliges Er-
scheinen wird erwartet. Neu Ein-
tretende wollen sich dajelbst beim
Turnwart anmelden.

Dienstag abend Besprechung wegen
Besuchs des Turnfestes in Waibstadt
am 25. ds. Mts.

Der Vorstand.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herz-
licher Teilnahme an dem Hin-
scheiden unseres lieben Kindes

Kath. Johanna

insbesondere für die vielen
Blumenpenden sagen ihren in-
signten Dank

Carl Kerpel und Frau.

Sinsheim, 12. August 1901.

Neue

Holl. Vollhäringe

pur Milchener

das Stück zu 10 Pfg. empfiehlt
Gg. Eiermann.

Feinste Äpfel-Nepfel

Neue Essig-Burken

in bester Qualität
L. H. Ruppert am Markt.

Nach Amerika

mit **Riesendampfern**
des

Norddeutschen Lloyd,

BREMEN.

Kontantreis Auskauf arbeits

Gg. Eiermann, Kaufmann in Sins-
heim; Jakob Oster, Chirurg in
Steinsfurt; Heinrich Hochadel in
Kirchardt.

Rattentod

(Felig Zmmisch, Delisch)
ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse
schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich
für Menschen und Haustiere. Zu haben
in Packeten à 50 Pfg. und à 1 Mk. in
den Apotheken in Sinsheim u. Rappenaу.

Streng reelle u. billigste Bezugsquelle!
In mehr als 150000 Familien im Gebrauch!
Gänsefedern,

Gänsefedern, Schwansfedern, Schwanz-
federn u. alle anderen Sorten Bettfedern u. Daunen.
Reinheit u. beste Reinigung garantiert!
Gute, praline Bettfedern à Pfund für 0,60; 0,80;
1,10; 1,40. Prima Gänsefedern 1,60; 1,80. Be-
stg. Gänsefedern: halbwelt 2; welt 2,50. Silberweiße
Gänse u. Schwansfedern 3; 3,50; 4; 5. Sil-
berweiße Gänse u. Schwansfedern 5,50; 6;
8; 10. A. Göttingische Gänsefedern 2,50; 3;
3,50; 4; 5. Jedes beliebig. Quan-
tum sofort gegen Nachnahme! Nichtgefallendes
berechnigt auf unsere Kosten zurückgenommen.

Pecher & Co.

In Herford Nr. 30 in Westfalen.
Proben u. ausführl. Preislisten, auch über
Bettstoffe, umsonst u. portofrei! Angabe der
Preislagen für Federn-Proben erlöscht!